

## Abschlussbericht der Erasmus+ Mobilität in Graz

vom 31.10.2022 bis 25.11.2022

### Einleitung

Nachdem ich im Mai 2022 mein MRT-Praktikum mit Erasmus+ in Österreich absolvierte, durfte ich auch für das CT-Praktikum im Rahmen meiner MTRA-Ausbildung wieder dort sein. Ich verbrachte meine 4 Wochen erneut in Graz, dieses Mal jedoch nicht in einer radiologischen Praxis, sondern im LKH-Universitätsklinikum Graz. Nachdem mir das vorherige Praktikum schon sehr gut gefallen hat, freute ich mich einen Einblick in ein österreichisches Krankenhaus zu bekommen. Schon vorm Start der Mobilität, kümmerte sich die radiologische Leitung gut um mich, und alle organisatorischen Angelegenheiten konnten problemlos geklärt werden. Der Kontakt war immer sehr freundlich und aufgeschlossen.



### LKH Universitätsklinikum Graz

Das LKH ist seit 2002 ausschließlich ein Universitätskrankenhaus und ist eine der Größten Kliniken in ganz Österreich. Es ist Teil der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes). Im Gegensatz zu Deutschland sind die Landeskrankenhäuser über die einzelnen Gesellschaften vollständig Eigentum vom Staat. Somit ist die Krankenhausversorgung "verstaatlicht". Das LKH verfügt über knapp 1600 Betten und ist mit seinen rund 7.100 Mitarbeitenden auch einer der größten Arbeitgeber der Steiermark. An 18 Universitätskliniken wird geforscht, gelehrt und behandelt. Eine davon ist die allgemeine Radiologie, hier werden jedes Jahr 67.000 diagnostische Untersuchungen durchgeführt, woran Ärzte, Radiologietechnologen und Pflegehelfer beteiligt sind.

## Freizeit

Ich wohnte in derselben Unterkunft nahe der Innenstadt zur Untermiete, wie schon während meines letzten Praktikums im Mai. Von dort war die Busverbindung ebenfalls wirklich gut, ich brauchte insgesamt maximal 25 Minuten bis zum Klinikum. Da ich mich mittlerweile schon gut auskannte, war ich oft im Stadtzentrum. Direkt am ersten Wochenende, wo ich an anreiste, war ein großes Lichterfest in der Stadt und auf dem Schlossberg, welches ich abends besuchte. Ich war am Anfang der Zeit mit Freunden auf einer Burg ca. eine Stunde entfernt, wie letztes Mal war ich wieder an einem nahegelegenen Berg wandern. Da zum Ende des Praktikums der Weihnachtsmarkt in Graz eröffnete, ließ ich es mir natürlich nicht nehmen diesen zu besuchen und direkt neben meiner Unterkunft im Stadtpark eislaufen zu gehen.



## Praktikumsablauf

Vor Praktikumsbeginn bekam ich eine detaillierte Beschreibung, wo mein erster Tag starten würde. Dort traf ich dann den Stellvertretenden Leiter des CT Radiologietechnologen Teams. Ich bekam eine Strahlenschutzunterweisung und viele Informationen über den Ablauf meines Praktikums und die Abteilung. Ich sollte jeden Tag von 7:00-15:00 Uhr arbeiten, gegen Mittag durfte ich 30 Minuten Pause machen. Im Anschluss gab er mir Schlüssel für die gesamten Räumlichkeiten und eine Essenskarte für die Mensa. Danach brachte er mich in das CT, in dem ich die nächsten 3 Wochen verbringen sollte.

An dem CT, an dem ich eingeteilt war, wurden die gesamte Bandbreite an Untersuchungen durchgeführt, bis auf Interventionen. Am Anfang habe ich ausschließlich dabei geholfen die Patienten aufzurufen, beim Umlagern auf den zu helfen und zu lernen welche Untersuchungen wie gelagert werden. Nach der Untersuchung habe ich dann das Papiertuch gewechselt und den CT-Tisch desinfiziert. Wenn kein Praktikant da ist, dann wird die Lagerung in der Regel von einem zugeteilten Pflegehelfer übernommen. Mit der Zeit half ich den Patienten dann dabei die Aufklärungsbögen auszufüllen, gab ihnen orales Kontrastmittel und nahm sie nach der Untersuchung von der Kontrastmittelpumpe ab. Ich assistierte den Ärzten dann irgendwann auch beim Venenzugang legen. Mit der Zeit durfte ich immer öfter auch die Untersuchungen am PC fahren. Es fing an mit nativen Schädel-CT's, später durfte ich auch unter Aufsicht Kontrastmitteluntersuchungen fahren. Dabei waren die Radiologietechnologen immer sehr hilfsbereit, haben viel erklärt und alle meine Fragen beantwortet. Es waren immer 3 Radiologietechnologen und ein Pflegehelfer an diesem CT eingeteilt, einer von ihnen kam aus dem CT-Team der Radiologie und die anderen beiden aus dem allgemeinen Team der Radiologie. Da die Beiden Teams insgesamt rund 40 Personen umfassen, habe ich sehr oft mit neuen Gesichtern zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit war aber mit Allen sehr angenehm. Meine Essenskarte wurde täglich um einen Betrag aufgeladen, sodass ich ohne Zuzahlung in der Mittagspause, in der Mensa essen konnte, dies nutze ich jeden Tag und war auch sehr zufrieden mit den Mahlzeiten.



In der letzten Woche des Praktikums war ich dann in einem anderen CT eingeteilt, an dem hauptsächlich Interventionen durchgeführt wurden. Dort habe ich dann Punktionen,

Probenentnahmen und Injektionen gesehen. Da hier die Untersuchungen recht komplex waren, habe ich hauptsächlich beim Lagern geholfen, mir wurde aber durchgehend die Untersuchung erklärt und auch wie man diese fahren würde. Diese Woche fand ich auch sehr interessant, trotz dessen das ich weniger mitarbeiten konnte.

Auch im LKH ist mir der freundliche und geduldige Patientenumgang aufgefallen, mein Eindruck hat sich dahingehend aus dem ersten Praktikum in Österreich bestätigt. Generell hatte ich das Gefühl, dass die Mitarbeitenden allgemein, ob Arzt, RT, Pfleger oder Pflegehelfer, um einiges gelassener mit dem Krankenhausstress umgehen. Auch wenn die Arbeitsbelastung oft sehr hoch war. Ähnlich zu meinem letzten Praktikum in der radiologischen Praxis, waren die RT's sehr an unserer deutschen MTRA-Ausbildung, unseren Aufgabenfeldern und Arbeitsbedingungen interessiert.

## Fazit

Erneut hat mir die Praktikumszeit unfassbar viel Spaß gemacht, ich durfte fachlich wieder viel lernen, aber auch über Österreich dessen Gesundheitssystem. Ich habe mich zu jeder Zeit aufgenommen und gut aufgehoben gefühlt. Ich bin sehr dankbar, dass ich noch ein zweites Praktikum mit Erasmus+ im Ausland absolvieren durfte.